

Programm SWR2 Wissen

Montag bis Sonntag 8.30 bis 9.00 Uhr im Radio
April 2012

Sonntag, 1. April, 8.30 Uhr

Aula: Das Netz, das Glück, die Beziehung

Die Gesellschaft und das Internet
Von Gert Heidenreich

Das Netz ist die zentrale Metapher der vergangenen zwei Jahrzehnte, in denen wir gelernt haben, uns als verknüpfte Wesen und die Welt als Flechtwerk einander überlagernder Handels- und Kommunikationsnetze zu sehen. Wir denken und leben im Netz. Wer vernetzt ist, hat gute Beziehungen in die Höhe und Breite der Gesellschaft. Der Schriftsteller Gert Heidenreich nimmt das Netz unter die Lupe und zeigt, warum es die Gesellschaft und das Miteinander nicht nur voran bringt.

Montag, 2. April, 8.30 Uhr

40 Jahre SAP – Ein Software-Konzern verändert eine Region

Von Eberhard Reuß

Die Geschichte des Walldorfer Software-Konzerns liest sich wie ein Märchen: Es war einmal ein Quintett junger, talentierter IBM-Ingenieure, das beschloss, sich selbständig zu machen. Zu einer Zeit, als Computer nur als Großrechner für Industriekonzerne denkbar schienen. Sie nannten ihre Firma SAP, ein Kürzel für „Systemanalyse und Programmentwicklung“. Das war 1972. Heute sind die vier Gründerväter Milliardäre und im Unruhestand. Ihr Lebenswerk zählt zu den 100 wichtigsten Konzernen der Welt und ist das einzige nach 1945 in Deutschland gegründete Unternehmen, das es in den DAX geschafft hat. Nebenbei hat der Konzern die gesamte Region Rhein-Neckar verändert.

Dienstag, 3. April, 8.30 Uhr

Bärlauch und Huflattich

Die Küche der Wildpflanzen
Von Ursula Wegener

Ganz früh im Jahr erscheint an Waldwegen ein gelbes Blümchen namens Huflattich. Die grünen Blätter, die erst nach den Blüten erscheinen, schmecken außerordentlich fein als Salat. Wildgemüse und -kräuter finden sich auf jeder Schutthalde. Aber wer kennt sie noch? Im Zuge der Ökobewegung kommen Nesselspinat und Bärlauch jetzt wieder in Mode. Ursula Wegener begleitet eine Wildkräuterwanderung im Schwarzwald. Sie informiert über den gesundheitlichen Wert der gesammelten Pflanzen, aber auch welche Pflanzen man unter Naturschutzaspekten überhaupt sammeln darf. Schließlich erfährt sie von einem Profikoch Geheimnisse ihrer Zubereitung. Und so werden aus Blättern und Stielen, die schon Hildegard von Bingen in Kräuterbüchern beschrieb, luxuriöse Köstlichkeiten. (Produktion 2010)

Mittwoch, 4. April, 8.30 Uhr

Operation Zweitmeinung

Wie überflüssige Eingriffe vermieden werden können.
Von Anja Schrum/Ernst-Ludwig von Aster

"Es wird in Deutschland zu viel und zu rasch operiert", kritisiert der Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie. "Viel zu häufig wird die Entscheidung auf Grundlage der Vergütungszahlen getroffen", mahnt der Ärztliche Direktor am Klinikum rechts der Isar der TU München. Um überflüssige Eingriffe zu vermeiden, können Patienten neuerdings eine Zweitmeinung via Internet-Portal einholen. Die AOK Baden-Württemberg geht einen anderen Weg. Sie bietet ihren Mitgliedern ein Netz von Gutachterärzten bei orthopädischen Eingriffen an. Denn im Bereich Orthopädie rät die AOK von 40 Prozent der geplanten Operationen ab. Dieses Angebot soll auf die Urologie ausgeweitet werden.

Donnerstag, 5. April, 8.30 Uhr

Streit am Arbeitsplatz

Wie man berufliche Konflikte klären kann
Von Beate Krol

Kleine Auseinandersetzungen sind im Berufsalltag nahezu unvermeidlich. Aber wenn der Streit chronisch wird und sich Konflikte zwischen Kollegen verfestigen, ist eine Zusammenarbeit kaum noch möglich. Oft wird einer der Beteiligten krank. Um es nicht so weit kommen zu lassen, setzen Unternehmen zunehmend professionelle Konfliktklärer ein. Ihre Aufgabe ist es, die zerstrittenen Parteien wieder miteinander ins Gespräch zu bringen und sie gemeinsam Konfliktlösungen entwickeln zu lassen. Dabei können die Fronten auch zwischen ganzen Abteilungen oder einem Team und seinem Vorgesetzten verlaufen. Einige Unternehmen haben zudem begonnen, sogenannte Konfliktmanagementsysteme einzurichten. Wissenschaftler begleiten diesen Prozess, bei dem auch wirtschaftliche Überlegungen eine Rolle spielen.

Freitag, 6. April, 8.30 Uhr

Aula: Die Zukunft Europas (1)

Europa und die Welt da draußen
Von Claus Leggewie

Die Europäer sind Weltmeister in der Nabelschau, ewig auf der Suche nach der europäischen Identität, ewig auf der Suche nach dem Stoff, der Europa zusammenhalten könnte. Selten wird darüber reflektiert, wie Europa aus nichteuropäischer Sicht wahrgenommen wird: als Schutzgemeinschaft, als Bollwerk gegen alle politischen und religiösen Einflüsse, die anscheinend nicht dazu gehören? Professor Claus Leggewie, Leiter des Kulturwissenschaftlichen Zentrums in Essen, zeigt, warum sich Europa in Zukunft mit der "Welt da draußen" besser vernetzen muss.

Samstag, 7. April, 8.30 Uhr

Kommt ein deutsches Harvard?

Die Diskussion um die Bundesuniversität
Von Anja Braun

Die Idee, aus Spitzenuniversitäten eine Art deutsches Harvard zu schaffen und dies mit Bundesgeldern zu finanzieren, ist zwar nicht neu, aber brandaktuell. Der Bund wittert eine gute Gelegenheit, da die Länder ihre Exzellenzuniversitäten nach 2017 nicht ausreichend finanzieren können. Großzügig will Bundesforschungsministerin Schavan einige der Elite-Hochschulen direkt unter ihre Fittiche nehmen – und sie zu Bundesuniversitäten machen. Doch diese Vorstellung stößt nicht nur auf Gegenliebe. Kritiker argwöhnen außerdem, dass das KIT in Karlsruhe längst die "heimliche" Bundesuniversität ist.

Sonntag, 8. April, 8.30 Uhr

Aula: Die Zukunft Europas (2)

Moralische Stärke – ein neues Zeitalter der Aufklärung
Von Susan Neiman

Immer wenn man sich auf die gute alte Tradition der Aufklärung als sinnstiftendes Element beruft, wird man schnell in die Ecke des konservativen Idealisten geschoben, der auf Werte setzt, die längst keine Rolle mehr spielen. Dabei sind Moral, Humanität, Vernunft essentiell für das Zusammenleben und die Menschlichkeit, sie sind erst recht wichtig, wenn es um ein stetig wachsendes und

zusammenwachsendes Europa geht. Professorin Susan Neiman, Philosophin und Direktorin des Einstein-Forums in Potsdam, zeigt, warum Europa ein neues Zeitalter der Aufklärung braucht.

Montag, 9. April, 8.30 Uhr

Aula: Die Zukunft Europas (3)

Sinnstiftung erwünscht – die Suche nach Identität

Von Alfred Grosser

Was ist Europa eigentlich genau? Eine Kultur- und Wertgemeinschaft, eine Eurozone, die sich hauptsächlich über ökonomische Aspekte definiert, oder lediglich eine schöne Fiktion, die mit ebenso schönen Worten regelmäßig beworben wird? Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat dem Euroskeptizismus neuen Auftrieb verliehen, es scheint, dass die Krise offenbar werden lässt, wie fragil Europa ist. Professor Alfred Grosser, Publizist und Politikwissenschaftler, zeigt, warum Europa trotz seiner Krisen zukunftsfähig ist.

Dienstag, 10. April, 8.30 Uhr

Stimmt so! Kultur und Geschichte des Trinkgelds

Von Christian Möller

Kellnerinnen bekommen es, Taxifahrer, Friseure und viele Handwerker und Dienstleister auch - Trinkgeld: Laut § 107 Abs. 3 der deutschen Gewerbeordnung "ein Geldbetrag, den ein Dritter ohne rechtliche Verpflichtung dem Arbeitnehmer zusätzlich zu einer dem Arbeitgeber geschuldeten Leistung zahlt". Trinkgeld zu geben, üblicherweise zwischen 5 und 10 Prozent, ist für uns selbstverständlich. Warum eigentlich? Wieso sind wir bereit, für eine bereits honorierte Leistung noch einmal Geld zu geben? Seit wann gibt es Trinkgeld? Wieso kriegt der Chef keins? Und weshalb ist es in China verpönt? SWR2 Wissen taucht ein in Geschichte und Kultur eines merkwürdig irrationalen Wirtschaftspränomens.

Mittwoch, 11. April, 8.30 Uhr

Schwere Geburten

Die Arbeitssituation der Hebammen

Von Anna Florenske

Die Arbeitssituation für freiberufliche Hebammen wird immer schwieriger. Schuld daran sind stagnierende Gebühren und drastisch steigende Kosten für die Haftpflichtversicherung. Immer mehr Geburtshelferinnen geben deshalb ihren Job auf. Das ist ein Problem für werdende Eltern, die oft mühsam nach einer Hebamme suchen müssen. Und das, obwohl die Forschung hinlänglich belegt, dass Hebammenhilfe immens wichtig ist für eine gelungene Geburt – und für das Wohlergehen von Mutter und Kind.

Donnerstag, 12. April, 8.30 Uhr

Konkrete Poesie

Von Buchstaben, Lauten und Wörtern

Von Cara Wuchold und Ute Bongartz

Schon ein Dialog aus "ping" und "pong" ist ein Gedicht, sagen die Konkreten Poeten. Eugen Gomringer, Franz Mon, Gerhard Rühm und Carlfriedrich Claus sind im deutschsprachigen Raum wichtige Wegbereiter dieser experimentellen Dichtkunst. Unabhängig voneinander entwickelten sie in den 1950er- und 60er-Jahren neue sprachkritische und sprachspielerische Formen. Sie ließen sich nicht vom Vers verführen, sondern zerlegten die Sprache in ihre Bestandteile. Ihre Ästhetik umfasst nicht nur Text, sondern auch Bild und Laut. Lange führte die Konkrete Poesie ein Nischendasein – und inspirierte doch Dichter und bildende Künstler der nachfolgenden Generationen. Heute versuchen verschiedene Einrichtungen, das Vermächtnis der inzwischen über 80-jährigen Konkreten Poeten zu bewahren.

Freitag, 13. April, 8.30 Uhr

Verseuchtes Paradies

Die NATO als Umweltsünder
Von Aureliana Sorrento

Auf den ersten Blick erscheint Quirra, ein Dörfchen im Südosten Sardinien, als ländliche Idylle, umgeben von einer archaischen Landschaft. Doch hier liegt der größte Schieß- und Übungsplatz der NATO in Europa: Salto di Quirra. Zehn Jahre lang protestierte die sardische Bevölkerung gegen die ihr unheimliche militärische Präsenz. Eine ungewöhnlich hohe Krebsrate unter Soldaten und Bewohnern umliegender Dörfer und Missbildungen unter den Schafen, die in der Nähe des Schießplatzes weiden, ließ vermuten, dass auf dem Gelände giftige und krebserregende Substanzen zum Einsatz kamen. Nun haben die Ermittlungen eines mutigen Staatsanwalts das Ausmaß der Umweltkatastrophe ans Licht gebracht.

Samstag, 14. April, 8.30 Uhr

Sozialarbeit an der Schule

Vom Comeback einer fast vergessenen Profession
Von Beate Krol

Ende der achtziger Jahre drohte die Sozialarbeit aus den Schulen zu verschwinden. Doch heute ist sie wieder gefragt. Das Geld dazu fließt auch aus dem Bildungspaket der Bundesregierung und es gibt neue Modelle für eine moderne Schulsozialarbeit, zum Beispiel im hessischen Weiterstadt und in Bremen. Dort sind die Sozialarbeiter nicht nur die wichtigste Anlaufstelle, wenn Schüler Probleme haben. Die Pädagogen reden auch bei der Schulentwicklung mit, unterstützen Elternarbeit und halten Kontakt zum Umfeld der Schule. Die fast vergessene Profession erlebt ein Comeback.

Programmänderung

Sonntag, 15. April, 8.30 Uhr

Aula: Die Zukunft Europas (4)

Das andere Europa – Wiederentdeckung eines bekannten Kontinents
Von Johano Strasser

Was ist Europa? Wer heute diese Frage stellt, provoziert leicht hitzige Antworten, die alle darauf hinauslaufen, Europa zu begrenzen, zu sagen, was es nicht ist, was nicht dazu gehört: die Türkei zum Beispiel oder Russland oder die Ukraine. Wenn wir wissen wollen, wer wir sind, ist Abgrenzung immer noch unser erster Reflex. Aber das Andere, das Fremde, gegen das wir uns abgrenzen, ist zumeist längst Teil unseres Selbst und Teil eines Europa, das es wiederzuentdecken gilt, und zwar mithilfe der Literatur. Johano Strasser, Schriftsteller, Publizist und Politologe, plädiert für ein anderes, weltoffenes und tolerantes Europa. (Produktion 2011)

Montag, 16. April, 8.30 Uhr

Amazonas-Urwald und Weltklima

Von Gudrun Fischer

Der Urwald im Amazonas ist der größte noch intakte Urwald, etwa so groß wie Westeuropa. Nach Durchzug eines tropischen Gewitters stehen dicke Wasserdampf Wolken über dem Wald. Luftströmungen verteilen den Wasserdampf, der das weltweite Klima beeinflusst. Ein Freilabor für Klimaforscher, die zwischen den Urwaldbäumen Aluminiumtürme aufgebaut haben. 15 Forschungstürme verteilen sich über das Amazonasgebiet. Einer dieser Türme liegt etwa hundert Kilometer nördlich von Manaus. Steile Leitern führen 50 Meter hinauf. Oben, weit über den Wipfeln der Bäume, säuselt nur noch leise der Wind. Unendlich weit geht der Blick über die gewellten Matten des Urwalddachs. In diesen luftigen Höhen sind Aerosole, kleinste gasförmige Partikel, die über dem Urwald schweben, besonders sauber. Mithilfe der Aerosole, die auch aus Salzen oder Pollen bestehen, kondensiert die Feuchtigkeit über den Urwaldbäumen zu Regentropfen. Die Aerosolforschung kann Aufschluss geben, welche Folgen die Abholzung und das darauf folgende Abbrennen des Waldes haben und ob die Erderwärmung zu Trockengebieten im Urwald führt. Bei der Interpretation der Daten sind sich die Wissenschaftler aber nicht einig.

Dienstag, 17. April, 8.30 Uhr

Viel Holz: Die Bundeswaldinventur und der Zustand deutscher Wälder

Von Dirk Asendorpf

Fichten und Kiefern haben im deutschen Wald die einst dominante Buche verdrängt. Sie wachsen schneller, sind eher erntereif und damit attraktiver für Waldbesitzer und Forstleute. Allerdings stehen die Nadelbäume oft in tristen Monokulturen und sind anfälliger für Sturmschäden, Schädlingsbefall und Klimawandel. Der Umbau zu ökologisch intakten und zugleich ertragreicheren Mischwäldern ist politisch gewünscht, doch über den richtigen Weg tobt ein erbitterter Streit zwischen Waldbesitzern, Forstwissenschaftlern und Naturschutzverbänden. Die nötigen Fakten soll die dritte Bundeswaldinventur liefern, die bis Herbst 2012 läuft. Fachleute begutachten dafür an 60.000 Probepunkten den ökologischen und ökonomischen Zustand unserer Wälder.

Mittwoch, 18. April, 8.30 Uhr

Am Rand des Bewusstseins

Neue Erkenntnisse der Komaforschung

Von Martin Hubert

Nach schwerem Unfall, Vergiftung oder Schlaganfall fallen manche Patienten von selber ins Koma, in den „tiefen Schlaf“. Manchmal versetzen Ärzte Patienten auch absichtlich in ein künstliches Koma. Schon in diesen Fällen ist nicht völlig klar, ob die Betroffenen ganz ohne Bewusstsein sind. Noch brisanter wird die Frage, wenn Patienten nicht mehr aus dem Koma aufwachen, sondern mit offenen Augen jahrelang als Wachkoma-Patienten dahindämmern. Neuere Erkenntnisse zeigen: Das Innenleben solcher Patienten ist häufig vielfältiger als bisher gedacht.

Donnerstag, 19. April, 8.30 Uhr

"Liebe als Passion"

Niklas Luhmann und der Code der Intimität

Von Katharina Teichgräber

Wie prägt die Gesellschaft unsere Vorstellungen von der Liebe? Dieser Frage ging der Soziologe Niklas Luhmann in seinem Buch "Liebe als Passion" nach. Es ist das erfolgreichste Buch des Systemtheoretikers und sorgte bereits bei seinem Erscheinen 1982 für Aufsehen. Bis heute haben Luhmanns Thesen etwas Provozierendes. Denn er zeigt, dass die Liebe kulturellen und gesellschaftlichen Bedingungen unterworfen ist. Jede Epoche entwickelt bestimmte Muster, die von den Liebenden erlernt werden. So ist die Liebe laut Luhmann kein Gefühl, sondern ein "Kommunikationscode", nach dessen Regeln man Gefühle ausdrücken kann. Das gilt auch für die romantische Liebe, die unsere Vorstellungen von einer intimen Beziehung bis heute prägt.

Freitag, 20. April, 8.30 Uhr

Traurig, trübe, trist

Die sündige Trägheit und ihre Chancen

Von Rolf Cantzen

Antriebslosigkeit, Unlust und Unfähigkeit, der täglichen Arbeit nachzugehen – verfestigen sich diese Zustände, so läuft der Mensch Gefahr, der Sünde der Trägheit, der "Acedia", anheim zu fallen. Zerstreutheit, innere Unruhe, Zweifel an der Sinnhaftigkeit des Daseins. Trübsinn und Antriebsschwäche sind die Folge, nach außen macht sie sich als Erstarrung, Schläffheit und: als Faulheit bemerkbar. In einer Gesellschaft, die sich dem Leistungsgedanken und dem Erfolg verschrieben hat, erscheint eine solche Trägheit als Charakterschwäche oder psychische Krankheit. Heute bewerten Philosophen und Psychologen Trägheit anders, gewinnen ihr sogar positive Aspekte ab: Wer sich dem Leistungs- und Aktivitätswahn entzieht, kann seine Unabhängigkeit finden.

Samstag, 21. April, 8.30 Uhr

"Nicht zu Ende gedacht"

Die Folgen der Psychiatriereform

Von Hans-Volkmar Findeisen

Das gibt es im Bereich der medizinischen Versorgung sonst nirgendwo. Während ansonsten immer größere Klinikkomplexe entstehen, werden die psychiatrischen Anstalten derzeit radikal dezentralisiert. Die Patienten sollen wohnortnah versorgt werden und ein ansonsten normales Leben führen. „Freiheit heilt“, eine alte Forderung der Psychiatrie-Reform-Bewegung, scheint endlich Wirklichkeit zu werden. Aber so einfach ist das nicht. Alle Beteiligten sind überfordert. Insbesondere Heilerziehungspfleger und Sozialarbeiter sollen einen Großteil der anstehenden Integrationsaufgaben schultern. Die Frage ist, wie gut sie dafür ausgebildet und entlohnt werden.

Sonntag, 22. April, 8.30 Uhr

Aula: Die Zukunft Europas (5)

Die Idee der Polyphonie – welches Europa wollen die Europäer?

Von Bernhard H. F. Taureck

Ein zukünftiges Europa könnte auf der Idee eines Fusions-Europa basieren, das seine Kraft aus einer übergeordneten Einheit schöpft, die alle kulturellen und sozialen Besonderheiten einebnet und sie zum Beispiel dem einheitlichen Geist des Kapitalismus unterwirft: So ein Europa hätte allerdings eine ziemlich blasse konturlose Physiognomie. Oder es gibt die zweite Variante des Fusionsgedankens: Hier geht es um die Vielfalt in der Einheit, um die starke Berücksichtigung aller nationalen Eigenheiten und Traditionen. Diese Variante beinhaltet aber die Gefahr, dass Europa sich in Partikularinteressen aufspaltet. Was für ein Europa wollen wir also? Der Philosoph Bernhard H. F. Taureck plädiert für ein Europa der Polyphonie.

Montag, 23. April, 8.30 Uhr

Douglas Tompkins

Ein Millionär kauft Natur

Von Karl-Ludolf Hübener

Die einen halten ihn für einen Strohmann Washingtons, das hinter kostbarem Süßwasser her sei, andere preisen ihn als Wohltäter der Natur. Beseelt von der "tiefen Ökologie" hat der ehemalige Hippie und nordamerikanische Multimillionär Douglas Tompkins die Dollars aus dem Verkauf seines nordamerikanischen Textilkonzerns "Esprit" in ein Projekt gesteckt, das gemäßigte Regenwälder im Süden Chiles schützt.

Dienstag, 24. April, 8.30 Uhr

Ein Vulkan wird geboren

Mit Forschern vor der Kanareninsel El Hierro

Von Christina Teuthorn

Erst bebte auf „El Hierro“ die Erde. Dann sprudelten im Oktober 2011 vor der Südspitze der kleinsten Kanareninsel Gase im Atlantik. Das Wasser verfärbte sich braun, als ein Unterwasservulkan begann, Asche und Schlamm zu spucken. Als Inselbewohner und internationale Presse über Wasser erstmals eine kleine Fontäne mit Magma-Brocken sahen, war ein Team des spanischen meereskundlichen Instituts schon vor Ort und vermaß den neuen Vulkan auf dem Meeresboden. Er ist bereits mehrere hundert Meter hoch und reicht bis knapp unter die Wasseroberfläche. Sogar ein zweiter Vulkankegel hat sich inzwischen geformt. „Auf El Hierro sind wir zum ersten Mal bei der Geburt eines Unterwasservulkans und vielleicht sogar einer neuen Insel dabei – eine Sensation für die Wissenschaft“, kommentierten Wissenschaftler die erste Eruption auf den Kanaren seit 40 Jahren. Doch die Vulkanologen sind sich uneinig, wie genau die Geburt ablaufen – und wie lange sie dauern wird. Und: Keiner weiß, wie das Neugeborene aussehen wird.

Mittwoch, 25. April, 8.30 Uhr

Das Steak der Zukunft hat sechs Beine

Mit Insekten die Welt ernähren

Von Volkart Wildermuth

Süße Termiten, knusprige Grashüpfer, nussige Mopanewürmer - fast überall auf der Welt gelten bestimmte Insekten als Delikatessen. Die Welternährungsorganisation möchte sie noch viel häufiger auf der Speisekarte sehen, denn nur mit Rind, Schwein und Huhn lässt sich der Proteinbedarf einer wachsenden Weltbevölkerung kaum decken. Insekten vermehren sich schnell, brauchen vergleichsweise wenig Futter und produzieren kaum Treibhausgase. Zudem bietet die Grillen- oder Raupenzucht auch den Armen neue Verdienstmöglichkeiten.

Donnerstag, 26. April, 8.30 Uhr

Literarische Reportagen

Nachrichten aus Lateinamerika
Von Peter B. Schumann

In den 1920er-Jahren erlebte die literarische Reportage in Deutschland ihre Blütezeit; Egon Erwin Kisch hat sie berühmt gemacht. Durch die dokumentarische Literatur gewann sie in den 1960er-Jahren erneutes Interesse. Heute, in einer Zeit überbordender Bilder und Informationen, wird dieses Genre nur noch von wenigen gepflegt. Dazu gehört Hans Christoph Buch, der seit langem als Weltreisender in Konfliktgebieten und besonders in Lateinamerika unterwegs ist. Aber auch die gebürtige Ecuadorianerin Jeanette Erazo Heufelder hat die literarische Reportage vor wenigen Jahren für sich entdeckt. Beide Autoren verfolgen unterschiedliche Ansätze - und zeigen den Reichtum eines verdrängten Genres.

Freitag, 27. April, 8.30 Uhr

Intrigant, Karrierist und Menschenfeind

Joseph Fouché und die französische Revolutionszeit
Von Michael Reitz

Er wurde zum Inbegriff des politischen Intriganten und gewissenlosen Karrieristen – Joseph Fouché (1759 – 1820). Als Polizeiminister während der Französischen Revolution, unter Kaiser Napoleon Bonaparte und dem wiedereingesetzten König überlebte Fouché die politischen Wirren seiner Zeit – und profitierte davon. Er zog die Fäden und galt lange Zeit als bestinformiertester Mann Frankreichs, vor dem sich sogar Napoleon fürchtete. Fouché lieferte ehemalige Bundesgenossen und Freunde ans Messer, wenn es seiner Karriere förderlich war. Mit beispielloser Skrupellosigkeit gelang es ihm, sich unentbehrlich zu machen und ein Geheimdienst- und Spitzelwesen aufzubauen, das zum Modell aller nachfolgenden Polizeidiktaturen und Überwachungsstaaten wurde. (Produktion 2011)

Samstag, 28. April, 8.30 Uhr

Lernen mit Yoga

Achtsamkeitsübungen für besseren Unterricht
Von Heinz-Jörg Graf

Viele Schüler können sich schlecht konzentrieren. Im Unterricht sind sie unruhig und überdreht, eher außer sich als bei sich. Mit Yoga, meditativen Übungen und Tänzen versuchen manche Lehrer gegenzusteuern. Schüler sind oft überrascht, dass sie die innere Ruhe nicht nur aushalten, sondern sogar genießen können. Die Stille wirkt sich auch im Unterricht aus. Die Lernatmosphäre ändert sich und der Unterricht rückt wieder stärker in den Mittelpunkt. Eine Sendung mit hoffnungsvollen Beispielen aus der Praxis.

Sonntag, 29. April, 8.30 Uhr

Aula: Die Zukunft Europas (6)

Muslimen erwünscht – Europa und der Islam
Von Katajun Amirpur

Das Thema ist ein Dauerbrenner aller Politik – und leider auch Stammtischdebatten: Gehört der Islam ganz automatisch zu Deutschland, zu Europa, wie das der ehemalige Bundespräsident klar machte? Oder ist er der Antipode einer christlich geprägten Europäischen Union? Wenn ja, wie lässt er sich integrieren, ohne dass er seine kulturellen Besonderheiten verliert? Warum der Islam in einem zukünftigen Europa unerlässlich ist, sagt die Islamwissenschaftlerin Katajun Amirpur.

Montag, 30. April, 8.30 Uhr

Millionen in Mikrosekunden

Wie der Hochfrequenzhandel die Börsen verändert
Von Eckhard Rahlenbeck

Sie heißen "Guerilla" oder "Stealth". Begriffe aus der modernen Kriegführung stehen für Softwareprogramme, die sich an den vollelektronischen Börsenplätzen technologische Schlachten liefern. Tarnkappenprogramme zum Beispiel täuschen Kaufstrategien vor. Oder es operieren Rechner, die in Millionstel Sekunden Aktien kaufen und verkaufen und massenhaft aus kleinsten Kursdifferenzen Gewinn schlagen. Über die Hälfte aller milliardenschweren Börsengeschäfte weltweit führen mittlerweile Computer aus. Sie sind die Automaten eines Hochfrequenzhandels, der immer neue Geschwindigkeitsrekorde liefert. Während der Dauer nur eines Wimpernschlags wickeln sie 500 Aufträge und mehr ab. Der Turbohandel steht in der Kritik, computergestützt Kettenreaktionen auszulösen, die in jüngster Zeit dramatische Kursstürze verursachten. Können Politiker und Aufsichtsorgane Marktverwerfungen und Manipulationen verhindern? Sind die elektronischen Handelssysteme unter Kontrolle zu halten?

SWR2 IMPULS: „1000 ANTWORTEN“

Warum sind Pilze keine Pflanzen? Wie entstand der Kuss? Warum haben wir zwei Nasenlöcher? Riechen Männer anders als Frauen? Wie misst ein Flugzeug die Windgeschwindigkeit? Warum bekommt man im Gesicht keine Gänsehaut?

Wissenschaftler geben in SWR2 Impuls jeden Mittwoch Antworten auf die Fragen der SWR2

Hörer. SWR2 Impuls bietet damit eine einzigartige Gelegenheit, allgemeine und spezielle Fragen zu einem Sachthema an einen renommierten Experten weiterzugeben. Stellen Sie Ihre Fragen im Internet unter www.swr.de/blog/1000Antworten und twitter.com/1000Antworten

SWR2 Impuls (Montag bis Freitag 16.05 Uhr bis 17.00 Uhr) auf SWR2 und um 21.03 Uhr auch bei SWRinfo.

SWR2 "99 SEKUNDEN WISSEN"

Es geht um Algen als Biosprit, den Gau und Supergau in Atomkraftwerken, Science Slam. Warum wir gähnen und fluchen, warum Vögel singen, warum geben wir Trinkgeld? Die Kurzbeiträge sollen mehr sein als nur ein akustischer Lexikonartikel, mehr als das, was sich mit wenigen Mausklicks aus dem Internet saugen ließe. Sie sind eine Einladung zum Hinhören, selbst Weiterdenken und gegebenenfalls zum Umdenken.

99 Sekunden Wissen als Podcast: <http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/99sekundenwissen.xml>

NEU: SWRinfo

SWRinfo sendet täglich ab 6 Uhr im Viertelstundenrhythmus Nachrichten, die durch Wettervorhersagen und Verkehrshinweise ergänzt werden. Zusätzlich bietet SWRinfo Hintergrundinformation zu aktuellen Themen, u.a. aus Politik, Wirtschaft, Gesundheit, Wissenschaft, Technik, Umwelt und Sport. Dabei steht der regionale Bezug zum Südwesten im Vordergrund. Abends um 20 Uhr sendet SWRinfo die ARD Tagesschau, danach runden ausführliche Hintergrundsendungen, teilweise aus anderen SWR-Hörfunkprogrammen, das Programm ab. SWR2 Wissen können Sie am Samstag und Sonntag um 21.03 Uhr auch auf www.SWRinfo.de hören.

CAMPUS – NEUES AUS FORSCHUNG UND WISSENSCHAFTSPOLITIK

Samstags, 10.05 – 10.30 h SWR2

Wer den nächsten Nobelpreis bekommt, wissen wir natürlich auch nicht. Aber die Wahrscheinlichkeit ist groß, dass in CAMPUS über diese Arbeit längst berichtet wurde. Jeden Samstag gibt es hier Neues aus Medizin, Naturwissenschaft und Technik, sowie aus den Geistes- und Sozialwissenschaften. Damit nicht genug. In CAMPUS erfährt man auch, unter welchen Bedingungen geforscht wird, und wie es um den wissenschaftlichen Nachwuchs steht. Hochschul- und Forschungspolitik haben hier ihren

festen Platz. CAMPUS – ein Magazin mit Kurzberichten, Interviews, Glossen und Kommentaren richtet sich an alle, für die »Wissensgesellschaft« nicht nur ein Schlagwort ist.

SWR2 WISSEN – SERVICE

SWR2 Wissen – Manuskriptdienst – Podcast – Webradio

Im Internet: Manuskripte der Sendungen SWR2 Wissen und Aula finden Sie unter www.swr2.de/wissen.

SWR 2 Wissen können Sie ab sofort auch als Live-Stream hören im SWR2 Webradio unter www.swr2.de oder als Podcast nachhören: <http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/wissen.xml>

Manuskripte für E-Book-Reader

E-Books, digitale Bücher, sind derzeit voll im Trend. Ab sofort gibt es auch die Manuskripte von SWR2 Wissen als E-Books für mobile Endgeräte im so genannten EPUB-Format. Hier finden Sie die Manuskripte als EPUB-Dateien zum Herunterladen: <http://www1.swr.de/epub/swr2/wissen.xml>

Programm-Informationen per E-Mail

Die Wochenübersichten des Programms von SWR2 Wissen können Sie sich regelmäßig über den SWR2 Newsletter zuschicken lassen – einfach E-Mail-Adresse eintragen bzw. austragen unter www.swr2.de/wissen (Service).

SWR2 Hörerdienst

Hörerdienst: Beim SWR2 Hörerdienst erhalten Sie allgemeine Informationen zum Programm SWR2 und auch Manuskripte.

SWR2 Hörerdienst, 76522 Baden-Baden
Telefon 07221/300 222

Mitschnitte von allen Sendungen der Redaktion SWR2 Wissen/Aula (Montag bis Sonntag 8.30 bis 9.00 h) auf CD für 12,50 € können Sie beim SWR Mitschnittdienst bestellen. Fon 07221/929 26030.

Kennen Sie schon das neue Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen.

Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert.

Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder swr2.de

IMPRESSUM

Südwestrundfunk SWR
Redaktion SWR2 Wissen
Redaktionskollegium (Mo, Di, Do, Fr)
Anja Brockert, Detlef Clas, Udo Zindel,
Dr. Markus Bohn und Sonja Striegl (Mi)
Christoph König, Rudolf Linßen (Sa)
Ralf Caspary (So)

76522 Baden-Baden
Fax 07221/929-22387
E-Mail: wissen@swr2.de
Internet: <http://www.swr2.de/wissen>